

L00649 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 12. 3. 1897

»Die Zeit«
Wiener Wochenschrift

Wien, den 12/3 97
IX/3, Günthergasse 1.

Herausgeber:
Professsor Dr. I. Singer,
5 Hermann Bahr, Dr. Heinrich Kanner.
Telephon Nr. 6415.

Lieber Hugo, vielleicht könnten Sie sich doch entschließen, bei dieser Veran-
taltung zu lesen. Ich thät es hundertmal lieber, wenn Sie dabei wären. Das ist
natürlich kein Grund. Aber Sie wissen ganz gut, die Leute würd es sehr interessiren
10 und, wenn man schon von solchen Sachen sprechen soll, »schaden« werden Sie
sich nicht, sondern die Menschen werden nur das Bedürfnis haben, Ihre Gedichte
schön zu finden, auch wenn Sie ihnen nicht gefallen. Ich will jetzt eben zu Hirsch-
feld gehen, daß er vielleicht auch vorliest – schon um das dumme »Jung Wien«
Geplausch zu paralyziren. –

15 Antworten Sie mir vielleicht ein Wort.

Mir wäre eine Verschiebung zum Sommer lieb. Was soll ich denn lesen?

Herzlich

Ihr

Arthur

Bahr grüßt Sie.

20 Hirschfeld ist einverstanden.

Alle für »Die Zeit« bestimmten Zuschriften und Sendungen sind an die Redac-
tion der »Zeit« und nicht an die Person eines der Herausgeber zu richten.

FDH, Hs-30885,55.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 742 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main:
S. Fischer 1964, S. 78.

2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente*
(1891–1931). Göttingen: Wallstein 2018, S. 137.